

## Altensteig und Umgebung



Bürgermeister Gerhard Feeß, Simmersfeld, und Beate Fauser, MdL, bei einem Informationsveranstaltung am Windpark Nordschwarzwald.

Foto: Bechtle

# Windräder beeindrucken 70 Besucher

Fauser und Feeß informieren vor Ort

Von Götz Bechtle

**Simmersfeld. Rund 70 Interessierte folgten der Einladung der FDP-Landtagsabgeordneten Beate Fauser, den Wildpark Nordschwarzwald bei Simmersfeld bei einem Vor-Ort-Termin in Augenschein zu nehmen.**

Gemeinsam mit Simmersfelds Bürgermeister Gerhard Feeß nahm sie die Besucherschar in Empfang. Bürgermeister Feeß informierte ausführlich über den Windpark, machte jedoch deutlich, dass er keine politischen Aussagen treffen wollte.

Die 14 Windräder befinden sich auf den Markungsflächen der Gemeinde Simmersfeld und der Gemeinde Seewald. Bereits 2004 hatten sich die Verwaltungsgemeinschaft Altensteig und die Gemeinde Seewald entschlossen, einen gemeinsamen Bereich für die Konzentrierung von Windenergieanlagen auf ihrer Gemeindefläche auszuweisen, um so der »Verspargelung« der Landschaft durch eine Vielzahl von Einzelanlagen entgegen zu wirken.

Aufgestellt wurden bis Ende Juni 2007 vier Anlagen mit einer Nabenhöhe von 100 Metern und zehn Anlagen mit einer Nabenhöhe von 125 Metern mit einem Kostenaufwand von rund 45 Millionen Euro. Damit befindet sich auf der Enz-Nagold-Platte der leistungsstärkste Windpark Baden-Württembergs, erklärte der Bürgermeister. Die Ge-

samtleistung von 28 Megawatt reiche aus, um den Strombedarf von 20 000 Haushalten zu decken.

Feeß erklärte, der Windpark sei eine binnenlandoptimierte Anlage, selbstreinigend mit verstellbaren neu entwickelten Rotorblättern. Ein Rechner in der Gondel regle die Geschwindigkeit sowie die Stellung der Rotorblätter, so dass auch bei höherer Windstärke die Rotoren nicht abgestellt werden müssten. Das größere Problem, so Feeß, sei, dass Strom bisher noch nicht in ausreichenden Mengen gespeichert werden könne. Bis 2012, so Beate Fauser, beabsichtige die Landesregierung den Anteil an regenerativer Energie auf 20 Prozent zu erhöhen. Dabei müssten ältere Windkraftanlagen aufgerüstet werden, damit sie mehr Strom erzeugen können, außerdem sei eine dezentrale Energieversorgung nötig.

Bei einem kurzen Rundgang hatten die Teilnehmer die Möglichkeit einzelne Windkraftanlagen aus nächster Nähe zu sehen. Allerdings konnte kein Einblick in das »Innenleben« gewährt werden. Laut Eigentümer wurde im zweiten Halbjahr 2007 23 Millionen Kilowattstunden, im ersten Halbjahr 2008 26 Millionen Kilowattstunden erzeugt, was einem jährlichen Anlagenbetrieb von etwa 1750 Vollaststunden entspricht. Im Jahr 2005 lag die Stromerzeugung aus Windenergie in Baden-Württemberg bei 312 Millionen Kilowattstunden.